



**MAUD WINKLER-MOMBERGER,  
KATRIN VON MALLINCKRODT**  
PURPUR, FRANKFURT/MAIN

"Firmen besinnen sich auf ihre Marken-  
zeichen: Deshalb erleben wir gerade ein  
**Comeback traditioneller Formen.**

Auch **Qualität** spielt eine große Rolle,

**Farbe** wird als Stil- und Detailsymbol eingesetzt. Ein per-  
fektes Beispiel ist der **Schrank 'George'** von Promemoria."



**35**

Rückbesinnung  
auf traditionelle  
Formen wie bei  
"George" von  
Promemoria,  
ab 23700 Euro



**THEO LOHMANN**  
INHOUSE, DORTMUND

"Möbel des Jahres ist für mich das **Sofa  
'Damasco Love Seat'** von Baxter, das  
Paola Navone entworfen hat: ein **klares  
Design**, lässig und bequem. Ich liebe al-  
les von Baxter, aber auch die Kollektionen von Cassina, Flex-  
form und Poliform: Sie sind **alltagstauglich** und **originell.**"

**36** Originelles Design wie bei "Damasco Love Seat" von Baxter, um 4420 Euro



**JOHANN KLOPSCH, MARINA WOSCHNI**  
NEUE WERKSTÄTTEN, MÜNCHEN

"Unsere Kunden schätzen im Moment  
Möbel, die **Wertigkeit** und eine **zeitlose  
Eleganz** ausstrahlen – wie das **Sofasystem  
'Andersen'** von Minotti. Uns gefällt auch  
die neue Kollektion 'Senza Tempo' von Minotti: konsequent-  
klassisches Design, u. a. in der **Akzentfarbe Petrol.**"



**37** Objekte mit Klassiker-Potenzial wie "Andersen-Paolina" von Minotti, ab 3090 Euro

**38**

Outdoor-  
Möbel aus  
hochwertigen  
Materialien wie  
"Shell" von Paola  
Lenti, um 500 Euro



**ARNO SCHNEIDER**  
THOMAS HERRENDORF, BERLIN

"**Außenmöbel aus Textilien** sind ein star-  
ker Trend. Wegen ihres speziellen Materi-  
als haben vor allem die Stücke von Paola  
Lenti überzeugt, z. B. der **Pouf 'Shell'**. Zur  
besten Kollektion würde ich die Betten von Schramm küren:  
wegen ihrer **Langlebigkeit** und des frischen Designs."





Ein 9-Loch-Übungsplatz. Sprich: eine malerische Rasenlandschaft zwischen Olivenhainen und Orangenbaumwäldern. Den Abschluss zum Strand bilden das Hauptgebäude, die Zimmerflügel, der 60 Meter lange Hauptpool und die verschiedenen Restaurants. Wer bei der Ankunft durch die Pfortschranke auf dem vorgelagerten Hügel fährt, überblickt das ganze Gelände. Gut, dass jeder Gast sein Auto hier abstellen muss. Mit dem Elektro-Buggy lässt sich alles leichter erkunden. Verkehrslärm oder Abgase sind hier Fremdwörter. Schon an der Rezeption wird man mit majestätischem Format und Ausblick empfangen: Die etwa sechs Meter hohe Halle geht direkt in eine weiß gemauerte Terrasse mit schattigen Pergolen über. Eine erste Einladung zum Aufsaugen des atemberaubenden Küstenpanoramas. Hohe Dattelpalmen rahmen diese Momentaufnahme übers Meer wie ein kunstvolles Tableau.

Das Hotel ist nach einem kleinen Fluss benannt – hat aber überall Meerblick

Zimmer 15 entpuppt sich als ein Volltreffer! Schokobraunes Wenge-Holz, polierter Zement, Sandstein, oxsenblutrotes Leinen und violette Baumwolle: Die Suite ist dezent modern und doch behaglich eingerichtet. Wie immer hat diesen Job Olga Polizzi übernommen. Die Schwester von Sir Rocco. Deshalb braucht man erst gar nicht nach den Designern von Möbeln oder Lampen fragen: Es sind immer Sonderanfertigungen für das jeweilige Objekt. Das ist auch im "Verdura" so. Trotz allem ist der Luxus hier demokratisch. >

**R**occo Forte ist eine gute Mischung. Er trägt das Trendgespür Londons ebenso in sich wie die Liebe der Italiener zu Qualität und Tradition. Bisher haben Europas Großstädte von Edinburgh bis Rom von diesem Know-how profitiert. Urlauber wie Geschäftsleute schätzen die smarten, dennoch nachhaltigen Hotels des Unternehmers, den Queen Elizabeth zum Sir schlug. 2006 dann wagte sich Sir Rocco an ein Projekt, das alles sprengte, was er zuvor angepackt hatte: das "Verdura". Seinen Namen bekam das 203 Zimmer starke Refugium vom gleichnamigen Flüsschen, das das Anwesen nach Osten hin begrenzt. Und hier an der kargen Südwestküste Siziliens einen grünen Streifen entstehen ließ. Darauf ließ Forte zunächst ein 125 Hektar großes Golferparadies anlegen. Resultat: zwei 18-Loch-Championship-Plätze.